

## AUS DEM VEREINSLEBEN

**Folgende Vereinsfunktionäre wurden am 28.03.2001 gewählt:**

Obmann:	Josef Rohaczek
Obmann Stv.:	Sylvia Steinitz
Schriftführung:	Gerda Strobl
Stellvertreter:	Heidelinde Zier (ELTERNKREIS FLORIDSDORF)
Kassier:	Herta Mülllek
Stellvertreter:	Gerhard Hunger
Mitgliederbetreuung:	Hermine Rohaczek
Rechnungsprüfer:	Adelheid Schauer
	Ilse Weninger (ELTERNKREIS FLORIDSDORF)
	Egon Deisting (ELTERNKREIS FLORIDSDORF)
Mitgliederbetreuung:	Hermine Rohaczek
Beirat für Jugendsuchtberatung:	Thomas Schweizer
Fachlicher Beirat:	Michael Schmalhofer, Psychotherapeut
T.: 585 42 82 Fax: 585 44 33	Mobil: 0676 425 21 51

---

---

**Der Verein hat am 15.01.2001 beschlossen, eine geschützte Domain mit E-Mail-Möglichkeit bei der Fa. Active ISP anzumelden. Seit 13.02.2001 sind wir nun im Internet unter [www.elternkreis.at](http://www.elternkreis.at) abrufbar.**

**Seit der Installierung sind über 1000 Zugriffe erfolgt. Wir bemühen uns auch, immer auf den aktuellsten Stand zu sein. Die Betreuung der DOMAIN erfolgt durch meinen Sohn Rudolf.**

**Wenn Sie liebes Mitglied einen Internetzugang haben, teilen Sie uns das bitte mittels E-Mail mit. Wir ersparen und die Kosten für die Versendung der Mitgliederinformation. Diese ist ab sofort auch auf unserer Internetanschrift nachzulesen.**

+++++

Herausgeber: Verein Elternkreis Wien - Nordost, 1220 Wien, Späthgasse 6/2. Information für Mitglieder und Interessenten, Eigenvervielfältigung 9. Ausgabe - April 2001  
Obmann: Josef Rohaczek, 1220 Wien, Späthgasse 6/2. **Tel/Fax: 282 36 94**

## MITGLIEDERINFORMATION

SEPTEMBER 2000



## ELTERNKREIS WIEN

Verein zur Förderung von Suchtvorbeugung und Selbsthilfe

Kontaktadresse A-1220 Wien, Späthgasse 6/2 Tel./Fax: 282 36 94

NOTRUF: 0676/366 03 24

E-Mail: [info@elternkreis.at](mailto:info@elternkreis.at)

Homepage: [www.elternkreis.at](http://www.elternkreis.at)

Bankverbindung: PSK BLZ 60000 Kontonummer 92 058 493

Treffpunkt DONAUSTADT: jeden 4. Mittwoch im Monat

Kath. Pfarre St. Claret Ziegelhof

1220 Wien, Quadenstraße 53 (Cafeteria)

Angehörigengruppe FLORIDSDORF: jeden 2. Mittwoch im Monat

Evangelisch -methodistische Kirche

1210 Wien, Bahnsteggasse 27

**jeweils von 19.00 bis 21.00 Uhr**

**Fachlicher Beirat: Hr. MICHAEL SCHMALHOFER, Psychotherapeut**

**Telefon: 585 42 82 FAX: 585 44 33 MOBIL: 0676/425 21 51**

**DANKE!!!**

Wie bereits in der März Ausgabe berichtet wurde, hat unser Verein mit 22.02.2001 eine finanzielle Spendenhilfe von ATS 100.000.- des Wiener FPÖ – Sozialfonds überwiesen bekommen. Auch andere karitative Vereinigungen wie das Kinderschutzzentrum „Die Möve“ – ein Verein für körperlich, seelisch und sexuell mißhandelte Kinder - eine Unterstützung von 250.000 Schilling.

„KOMIT“ ein Verein für konduktiv mehrfachtherapeutische Zentren und Integration für cerebral bewegungsgestörte und mehrfachbehinderte Menschen erhielt 200.000 Schilling.

An die Otto-Warburg-Gesellschaft für Immunbiologische Tumorforschung gingen 100.000 Schilling, 150.000 Schilling erhielt der Wiener Gehörlosen Sport Club „1901“ und 100.000 Schilling erhielt der „Verein zur Förderung des Hospiz Kaisermühlen“. Insgesamt wurden 900.000 Schilling gespendet. Eine Aktion die uns Nachahmungswert erscheint. Über die weitere Verwendung dieser Spende werden wir berichten.

Insgesamt wurden 90.000

Dienstag, 18. Juli 2000. Die Presse meldet. Alarmierende Entwicklung: 1999 gab es mehr Drogentote als im Jahr davor, in Wien zeichnet sich für 2000 ein trauriger Rekord ab. DROGENBERICHT 1999: Um 2,7 Prozent stiegen 1999 österreichweit die Anzeigen nach dem Suchtmittelgesetz; es gab auch um zwölf Drogentote mehr(174) als im Vorjahr(162) In Wien stiegen die Suchtgiftanzeigen von 1998 auf 1999 um 2,4 Prozent. Laut Innenministerium ist der offene Drogenhandel in der Bundeshauptstadt zu 40 Prozent in der Hand von Schwarzafrikanern. „Die organisierte Drogenkriminalität in Österreich bleibt eine ernste Bedrohung für die innere Sicherheit. Es ist auch im

vergangenen Jahr keine Entspannung eingetreten.“ So umriß Innenminister Ernst Strasser(VP) den nun vorliegenden Drogenbericht für das Jahr 1999.

**Mittwoch, 19. Juli 2000(rk AKTUELL) Häupl und Strasser: Wien muss sicherste Millionenstadt bleiben**

Aus Anlass des „Wien-Tages“ von Bundesminister Dr. Ernst Strasser fand Mittwoch vormittag ein Pressegespräch unter dem Titel „Sicherheit in Wien“ statt, an dem auch Bürgermeister Dr. Michael Häupl und der Wiener Polizeipräsident Dr. Peter Stiedl teilnahmen. Zur Drogensituation und den aktuellen Daten hielt Häupl fest, dass im verstärktem Maß Konsequenzen zu ziehen seien. **Dabei führte er drei Punkte an: Man habe Prävention zu leisten, im Besonderen in Schulen und bei Jugendlichen.(Eine langjährige Forderung vom Elternkreis, Herr Bürgermeister!!!)** Ein weiteres Ziel müsse eine „Reparatur“ sein, hier gelte es, Betroffene rechtzeitig zur Beratung zu bekommen. Wesentlich sei die Bekämpfung der Drogenkriminalität. Er bekenne sich zu entsprechenden Aussagen des Innenministers, dass Drogendealer unabhängig von der Hautfarbe zu bekämpfen seien.

.....und da soll sich ein normaler Staatsbürger auskennen.....

.....  
**MEDIENBERICHTE** ....ohne Kommentar.....

Kronen Zeitung, Samstag, 12. August 2000 **Todesdroge: Tausende in Gefahr! Bei fast allen Techno-Veranstaltungen geht Ecstasy um \* Viele Tabletten hochgiftig!**

Kronen Zeitung, 16. August 2000 **Vier Ecstasy-Tote in einer Woche!..**Um Jugendliche über die Gefahr von Ecstasy aufzuklären, hat die Stadt Wien einen Bus zur Verfügung gestellt, der bei Techno-Partys parkt. Dort können Tabletten auf die Art der darin enthaltenen Suchtgifte untersucht werden. „Ein zweischneidiges Schwert“, kritisiert ein Experte. Sobald festgestellt wird, welchen Wirkstoff in den bunten Pillen vorhanden ist, orientieren sich die Besucher der Partys beim Aushang am Bus, welches Ecstasy „wirkt“. **Und anstatt die Finger von den gefährlichen Tabletten zu lassen,**

